

MAGAZIN

regional



Das Haus der BUNDten Natur.
Ein Ort zum „Natur erleben“ mit
Freundinnen und Freunden.

LIEBE BUND-MITGLIEDER, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in diesem Jahr feiern wir ein besonderes Jubiläum. Unser Haus der BUNDten Natur – ein Haus für die Umweltbildungsarbeit mit Kindern – wird 25 Jahre alt. Ein Vierteljahrhundert Natur entdecken und begreifen mit Kindern, das ist eine Leistung, die wir auch unser langjährigen Umweltpädagogin Katrin Mehrer zu verdanken haben, die das Haus seit mehr als 20 Jahren leitet. Vielen Dank, Katrin an Dich und Dein Team.

Es ist ein wunderbares Erlebnis, mit Kindern die Natur zu entdecken. Das Staunen und die Begeisterungsfähigkeit auch für die kleinsten Bodenlebewesen, die sie unter alten Holzstämmen oder Steinen finden, ist ansteckend.

Ihr Forscherdrang und ihre klaren Emotionen der Empörung, wenn Tiere keinen Lebens- oder Nahrungsraum

mehr finden, motivieren zu eigenem Engagement.

Ich kenne das sehr gut, weil ich selbst seit 30 Jahren als Umweltpädagogin arbeite und mich die Arbeit mit den Kindern immer wieder neu begeistert, aber auch daran erinnert, warum ich meine ehrenamtliche Kraft und Zeit beim BUND einbringe.

Die Umweltbildung wird in einer Zeit, in der virtuelles Erleben und digitale Kommunikation den Alltag auch der Kinder bestimmen, immer wertvoller. In diesem Sinne freue ich mich auf Begegnungen draußen in der Natur – sehen wir uns bei einem unserer Veranstaltungsangebote?

IHRE
CHRISTIANE BLÖMEKE

Vorsitzende
des BUND Hamburg



25 JAHRE HAUS DER BUNDTEN NATUR

Unser „Kinder-Umwelthaus“ geht ins 26. Jahr. Mit dem „Haus der BUNDten Natur“ im Eppendorfer Kellinghusenpark hat der BUND bereits im September 1996 einen zentralen Standort für die Kinder- und Jugendgruppenarbeit in Hamburg geschaffen.

Und dieser Ort hat seither nichts an Attraktivität verloren. Fast täglich treffen sich kleinere und größere Kinder in dem reetgedeckten Häuschen im Kellinghusenpark, um die Natur im und um den Park zu „erleben“. Dies zeigt das Interesse und die Notwendigkeit einer solchen Bildungseinrichtung mitten in der Stadt.

i **TITEL-THEMA**

Unsere Sonderseiten zum Haus der BUNDten Natur finden Sie auf den Seiten 4–5.



IRRSINNIG UND RECHTSWIDRIG

A26 OST

Eine neue Autobahn durch Hamburg – fatal für den Klimaschutz und die Natur.



Rüdiger Nedelsick

Fatal für Natur und Klima. Die A26 Ost soll ebenso wie der West-Teil ins Moor gebaut werden.

Die geplante A26 Ost soll die Autobahnen A7 und A1 verbinden, quer durch Moorburg und die Elbinsel Wilhelmsburg. Die dringend nötige Verkehrswende in Hamburg würde damit in weite Ferne rücken.

Trotz der Kritik von Umweltverbänden und der Aussage der großen Koalition auf Bundesebene, dass alle Projekte des Bundesverkehrswegeplans auf den Prüfstand sollen, hält der Hamburger Senat an den Planungen fest.

Es werden Wirtschafts- bzw. Hafeninteressen vorgeschoben, deren Verkehrsprobleme nicht mit einer weiteren Autobahn gelöst werden müssten. Nach Auffassung des BUND ist der Bedarf dafür nicht belegt. Die Planunterlagen rechnen sowohl mit veralteten Zahlen bezüglich der Hafenenwicklung als auch der Verkehrsprognosen.

Was sicher passieren wird, ist, dass noch mehr Menschen mit dem Auto aus dem Raum Stade nach Hamburg pendeln. Und das kann niemand wollen.

Ein vom BUND im vergangenen Jahr in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten kommt zu dem Schluss, dass der Bundesverkehrswegeplan 2030 verfassungswidrig und nicht mit EU-Recht vereinbar ist. Dazu kommen rechtliche Mängel in den Planunterlagen. Der BUND will deshalb alle Möglichkeiten prüfen, um juristisch gegen den Bau der A26 Ost vorzugehen und ist dabei, eine Klage vorzubereiten.

Katharina Thelosen



JETZT HELFEN

Helfen Sie dem BUND, die Klage gegen die A26 Ost zu finanzieren. Spenden Sie jetzt unter spenden.bund-hamburg.de

FAIR PARKING: SPAZIEREN GEHEN FÜR DIE VERKEHRSWENDE

Jetzt im Frühsommer startet das BUND-Projekt „Fair Parking“ in die Umsetzungsphase und wir suchen Mitstreiter*innen, die sich für eine faire Aufteilung des öffentlichen Raums und für die Verkehrswende engagieren wollen. Los geht es im Bezirk Nord. Dort möchten wir mit Ihrer Hilfe Parkplatzflächen dokumentieren. Wer mitmachen möchte, kann sich das Erfassungsprotokoll zum Ausdrucken von der Projektseite im Internet laden oder das Online-Formular nutzen. Beides gibt es unter www.bund-hamburg.de/fair-parking Bei einem Spaziergang in Eppendorf, Fuhlsbüttel oder Langenhorn dokumentieren Sie nun die Anzahl und die Belegung von Parkplatzflächen.

DIE WESENTLICHEN FRAGEN:

- Wie stark wird der öffentliche Raum von Autos beansprucht?
- Gibt es Parkplatzflächen, die besser genutzt werden könnten?

- Gibt es Parkplätze, öffentliche wie nicht-öffentliche, die zeitweise ungenutzt oder kostenpflichtig sind (z.B. Quartiersgaragen, Parkhäuser, Büro- oder Supermarktparkplätze)?
- Und ganz besonders: Kennen Sie Parkplatzflächen, die zwar von Autos genutzt werden, aber für eine andere Nutzung viel besser geeignet wären, etwa als Begegnungsflächen, Spielflächen oder für die Außengastronomie?

Mitmachen kann jede*r nach 30 Minuten Online-Schulung. Je mehr Menschen sich beteiligen, umso erfolgreicher kann das Projekt werden. Wir freuen uns über viele Dokumentationen und Flächenvorschläge. Anschließend werden wir die gesammelten Daten auswerten und dem Bezirksamt geeignete Flächen für andere Nutzungsformen vorschlagen.

Sabine Sommer

Jetzt anmelden unter:

www.bund-hamburg.de/fair-parking

ARTENSCHUTZ

„KIEBITZEN“ IN WILHELMSBURG

Im Angedenken an den im letzten Jahr verstorbenen Harald Köpke wollen wir uns dieses Jahr ganz besonders um seine „Schützlinge“ kümmern. Ein Projekt zum Mitmachen.

Obwohl die Nester markiert waren, wurden letztes Jahr zwei Kiebitzgelege versehentlich untergepflügt. Wir wollen deshalb möglichst alle Nester in Wilhelmsburg entdecken und dafür sorgen, dass sie noch besser kenntlich gemacht werden. Die „Kiwitt“-Rufe der imposanten Vögel sind echte Stimmungsmacher, dazu ihre Flugshow – Lebensfreude pur! Seit Ende März sind wir nun dabei, Kiebitze im Wilhelmsburger Osten zu suchen, um sie zu schützen.

Bei gemeinsamen Einführungstouren mit Freiwilligen im April gaben wir Hinweise zum Gebiet und sahen bereits erste Kiebitze. Zwölf Personen aus Wilhelmsburg sowie von nördlich und südlich der Elbinsel machen seitdem ihre Kiebitzrunden. Von den öffentlichen Wegen sind die Flächen mit dem Fernglas gut einsehbar. So können wir, ohne zu stören, gut beobachten, wo die Kiebitze sich tummeln.



NDR Naturfilm

Auf den Flächen der Stiftung Ausgleich Altenwerder haben wir bislang drei Bruten festgestellt. Im letzten Jahr hat die Stiftung hier noch mehr flache, nasse Senken geschaffen – den Kiebitzen gefällt's offenbar. Nach konkreten Hinweisen vermuten wir zudem auf drei weiteren Flächen Kiebitzbruten.

So soll es laufen: Ein Beobachter meldet, dass „da heute zwei Kiebitze verdächtig auf einer Fläche unterwegs waren“, dann wissen die anderen, wo sie bei der nächsten Tour genauer hinsehen müssen. Die Landwirte, die diese Flächen bewirtschaften, sind informiert und können sich darauf einstellen, brütende Kiebitze auf den Nestern nicht zu stören oder diese gar zu zerstören. Die Umweltbehörde und ein von ihr beauftragter Vogelkundler sind auch mit im Boot. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass es in diesem Jahr besser läuft als im letzten.

Gisela Bertram



MITMACHEN!

Wer zum Team Kiebitz dazustoßen möchte, melde sich bitte bei Gisela Bertram unter g.bertram@stiftung-ausgleich-altenwerder.de

KEIN SCHLICK VOR SCHARHÖRN

Unsere Petition „Kein Gift ins Watt“ war erfolgreich: Der Hamburger Senat hat Mitte März angekündigt, auf die Verklappung von belasteten Hafensedimenten bei der Vogelschutzinsel Scharhörn im Weltnaturerbe Wattenmeer zu verzichten.

Offensichtlich waren die Warnungen der Umweltverbände, die öffentliche Kritik sowie der politische Druck aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein so stark, dass die HPA die Kehrtwende einleiten musste.

Nun haben sich Hamburg und Niedersachsen auf eine neue Lösung geeinigt und die Bundesregierung gebeten, die sogenannte Tiefwasserreed, ein Ankerplatz für Frachtschiffe etwa

30 Kilometer westlich von Helgoland, als Verklappstelle zu prüfen. Bis alle rechtlichen Fragen geprüft sind, bleibt Scharhörn jedoch weiter eine Option.

Für Wattwurm, Sandaal, Seeschwalbe und Co. kann es so jedoch nicht weitergehen. Wir brauchen keine neuen Plätze, um immer mehr Schlick abzuladen, sondern eine Hafengewirtschaft, die Ökonomie und Ökologie zusammen denkt, damit die Schlickmassen in der Elbe wieder beherrschbar werden. Dazu gehört auch, die Fehler der Elbvertiefungen einzugestehen und eine norddeutsche Hafenkooperation auf den Weg zu bringen. Die größten Schiffe der Welt müssten dann nicht zu jeder Zeit den Hamburger Hafen anlaufen können.

Linda Kahl



HAUS DER BUNDTEN NATUR

25 JAHRE FÜR DIE UMWELTBILDUNG

Ein Wunsch wurde 1996 für den Verband wahr: eine eigene Bildungseinrichtung und ein Treffpunkt für seine Jugendorganisation. Das Kinder-Umwelthaus des BUND blickt auf nunmehr 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück.



KATRIN MEHRER

Pädagogische Leiterin
Haus der BUNDten Natur

LOTTA REPENNING

Online-Redakteurin
BUND Hamburg



Einst von ehrenamtlich Aktiven des Verbandes gegründet, mauserte sich das Haus der BUNDten Natur zu einem wesentlichen Bestandteil der Umweltbildungsarbeit im BUND. Ungebrochen ist seit der Eröffnung das Interesse an dem breit aufgestellten Angebot rund um eine ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ für Kinder, Jugendliche und Familien. Die Bildungseinrichtung lebt vom Engagement der vielen Menschen, die die Arbeit des BUND für ein lebenswertes und artenreiches Hamburg unterstützen wollen. Unsere Online-Redakteurin Lotta Repenning hat sich mit Katrin Mehrer, die die Einrichtung seit zwei Jahrzehnten leitet, unterhalten.

KATRIN, KANNST DU DIE LETZTEN 25 JAHRE IN DREI WORTE FASSEN?

Da reichen keine drei Worte! Unsere kleine Bildungseinrichtung ist mit jedem Jahr ins Positive gewachsen. Gewachsen an den Kindern und Jugendlichen, an naturverbundenen ehrenamtlich Aktiven, an Pflanzen und Tieren im Garten, an Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen, an Ideen und Projekten.



BUND-Kindergruppen machen Politik
Mit Umweltsenatorin Jutta Blankau im Haus der BUNDten Natur...

WAS WAR DEIN SCHÖNSTES ERLEBNIS?

Wir haben viele, wirklich sehr schöne Bildungsprojekte und Aktionen umgesetzt. Ganz besonders in Erinnerung blieb mir die Aktion, als die damalige Umweltsenatorin Jutta Blankau von den Kindern ein großes Buch mit gemalten Plakaten erhielt, mit Ideen, wie sich Hamburg aus Kindersicht verbessern ließe. Und Wirtschaftsminister Gunnar Uldall bekam im Rathaus eine 2,5 m große aus Pappmaché gebastelte Scholle mit der Bitte, mehr für den Erhalt der Tideelbe zu tun. Ebenso haben die Kinder Passanten in Eppendorf an vielen kreativen Ständen über Natur- und Tierschutzthemen informiert und Spenden gesammelt. Diese Initiativen kommen meistens von den Kindern selbst; wir Erwachsenen unterstützen nur dabei.

So baute eine Kinder-Umweltgruppe einen Legehennen-Käfig maßstabsgetreu auf einen Menschen hochgerechnet und lud die Einkaufenden ein, in die Rolle eines „glücklichen“ Huhns zu schlüpfen. Dabei warben sie dafür, Bio-Eier einzukaufen.

Auch wie die gesammelten Spenden eingesetzt werden, entscheiden die Kinder selbst: mal war es ein Obstbaum für unsere Streuobstwiesen, mal ein Hektar Regenwald oder die Unterstützung von Kindern aus ärmeren Familien Südamerikas.

Im Alltag sind es aber die kleinen Momente, die mich immer wieder begeistern. Wenn die Kinder staunend der Natur in der Stadt begegnen, mit Freude in die Rollen von Tieren schlüpfen und sie ihre BUNDjugend-Gruppe viel spannender als ihr Lieblingsfach in der Schule finden.

WAS WAR DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?

Als unser Haus im September 2014 bis auf die Grundmauern niederbrannte. Unser komplettes pädagogisches Material war



...und mit Wirtschaftsminister Gunnar Uldall im Rathaus.

in drei Nachtstunden verbrannt. Sehr geholfen hat uns die große Hilfsbereitschaft der vielen Menschen in den Monaten danach. Sie hat den Schrecken und den immensen Arbeitsaufwand für den Wiederaufbau kompensiert. Und ich bin heute noch dankbar, dass wir an denselben Ort zurückkehren konnten – und jetzt einen noch schöneren Treffpunkt für die BUNDjugend haben.

WARUM IST DIE UMWELTBILDUNG SO WICHTIG?

Kinder brauchen Möglichkeiten, der Natur zu begegnen und im Spielen durch eigenes Erleben die Vielfalt und die Faszination unserer Flora und Fauna kennenzulernen – und das ohne den üblichen Zeitdruck und ohne bewertet zu werden. Kinder brauchen positive Erlebnisse in der Natur, die Freude bereiten. Wenn sie diese dann mit anderen Kindern und ihren Betreuer*innen teilen

können, sind das die besten Voraussetzungen für eine lebenslange Verbindung zu ihrer Mitwelt.

Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der BUNDjugend bieten wir eine Plattform zum Austausch und zum gemeinsamen Planen von umweltpolitischen Aktivitäten. Vielen jungen Menschen dieser Generation ist bewusst, dass ein Engagement hin zu einer sozial-ökologischen Transformation notwendiger ist denn je. Als Jugendverband bieten wir einen unterstützenden und begleitenden Rahmen dafür.

WIE WIRD AUS UMWELTBILDUNG UMWELTSCHUTZ?

Wer die Natur im Herzen trägt, setzt sich für ihren Schutz ein. Unsere Arbeit schafft die besten Voraussetzungen dafür, dass sich die Kinder auch noch als Heranwachsende und Erwachsene für den Schutz ihrer Umwelt und der Natur einsetzen. Sie haben die Natur und ihre Einmaligkeit erlebt und sich empathisch mit ihr verbunden. Und an den Infotischen machten sie zusammen mit ihrer Umweltgruppe schon mutig die Erfahrung, als Fürsprecher*innen der Natur zu wirken.

DIE NÄCHSTEN 25 JAHRE?

Die letzten 25 Jahre haben gezeigt, dass es meist anders kommt als geplant. Ich fände es wunderbar, wenn wir die Bildungseinrichtung gar nicht mehr bräuchten, weil alle Menschen nachhaltig leben und mit ihren Mitlebewesen respektvoll umgehen. Dann wären wir ‚nur noch‘ ein Ort der Begegnung.

EIN ABSCHLIESSENDES WORT?

Ja, und zwar ein herzliches „Dankeschön!“ an die vielen ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer unserer Gruppen, die mit ihrem großartigen Engagement unsere Bildungseinrichtung seit 25 Jahren mitgestalten.



MEHR ZUM THEMA

Weitere Informationen zum Haus der BUNDten Natur gibt es unter www.bund-hamburg.de/haus-der-bundten-natur



Brand im Haus der BUNDten Natur im Jahr 2014



Wiederaufbau 2015.

ZUKUNFTSWERKSTADT FÜR ALLE



Anliegen sichtbar machen.
1,5 Grad für den Klimaschutz.



BUNDJUGEND- AKTIVENTREFFEN

jeden Mittwoch, 19 Uhr

Haus der BUNDten Natur,
Loehrsweg 13 oder per Zoom

Kommt und plant mit uns
die nächsten Aktionen!

Info unter www.bundjugend-hamburg.de

Vier Stadtteile +++ vier Zukunftswerkstätten +++ vier öffentliche Veranstaltungen +++ vier Aktionen +++ ein Ziel: Den Stadtteil der Zukunft gestalten

Meist sind an den Diskussionen über die Klimakrise, die Energie- oder die Mobilitätswende gar nicht die Menschen beteiligt, die von den Auswirkungen der Krise am meisten betroffen sind. Auch in Hamburg sind in der Umwelt- und Klimagerechtigkeitsbewegung eher junge Menschen aktiv, die aufgrund ihrer sozialen Herkunft privilegiert sind und bessere Chancen haben, sich Gehör zu verschaffen.

Das möchten wir ändern! Mit unserem neuen Projekt „ZukunftswerkSTADT“

gehen wir daher gezielt zu Jugendlichen, die sozial benachteiligt bzw. nicht privilegiert sind. Vor Ort arbeiten wir in Jugend- und Kulturzentren gemeinsam heraus, welche Themen die jungen Menschen bewegen, was sie verändern wollen und was sie brauchen, damit sie ihre Ideen umsetzen können.

BETEILIGUNG IN DREI SCHRITTEN

1. An vier unterschiedlichen Orten in Hamburg gibt es eine eintägige

Zukunftswerkstatt. Dabei arbeiten die Jugendlichen Themen heraus, die sie in Bezug auf die Klimakrise besonders interessieren und die relevant sind für sie und ihren Stadtteil.

2. Anschließend organisieren wir gemeinsam eine öffentliche Veranstaltung, zu dem von ihnen ausgearbeiteten Thema.
3. Abschließend gibt es eine öffentlichkeitswirksame Aktion im Stadtteil.



INFOS ZUM PROJEKT

Für Fragen wendet Euch gerne an Annika unter moin@bundjugend-hamburg.de

NEUE GESICHTER BEI DER BUJU

Hallo an alle! Ich heiße Maïke und bin im März als Bildungsreferentin für die BUNDjugend Hamburg gestartet. Ich interessiere mich insbesondere für strukturelle Ungleichheiten und was man dagegen tun kann. Wenn ich nicht für die BUJU im Einsatz bin, mache ich klima- und konzernkritische Stadtrundgänge, Workshops zur Demokratiebildung und Zirkustraining. Beim BUND bin ich die Ansprechpartnerin für Menschen zwischen 14 und 27, die sich politisch engagieren.

Wir treffen uns regelmäßig und planen Aktionen zu den Themen, die uns allen wichtig sind.

Schau einfach mal vorbei, bring eigene Ideen ein oder mach bei Aktionen mit.



MAIKE POTT

Jugendbildungsreferentin
kontakt@bundjugend-hamburg.de

Moin moin aus Hamburg! Ich bin Annika. Jugendbeteiligung und Klimakrise – das ist mein Fokus für die nächsten zwölf Monate bei der BUNDjugend. Ich bin im März dafür angetreten, das Projekt „ZukunftswerkSTADT“ an den Start zu bringen (s.o.).

Vor über zehn Jahren war ich selbst als Anfang-Zwanzigjährige Teil der BUNDjugend Hamburg und habe hier meine (umwelt-)politische Sozialisierung erlebt.

In den letzten Jahren habe ich Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften in Lüneburg studiert, mich umweltpolitisch sowie zu Themen wie Rassismus und Queerfeminismus politisch engagiert und für andere NGOs gearbeitet.

ANNIKA HÄRTEL

Projekt ZukunftswerkSTADT
moin@bundjugend-hamburg.de



NEUSTART BEI LAUFENDEM BETRIEB

25 JAHRE ZUKUNFTSRAT HAMBURG

25 Jahre Zukunftsarbeit – was wurde (nicht) erreicht? Fest steht, dass der Zukunftsrat Hamburg von dem unausgesprochenen wie utopischen Ziel, sich selbst überflüssig zu machen, weit entfernt ist.

Gegründet wurde der Zukunftsrat Hamburg 1996 durch einen Zusammenschluss unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Organisationen, darunter auch der BUND Hamburg, mit dem Ziel, „den Prozess der Entwicklung einer Tagesordnung für ein zukunftsfähiges Hamburg phantasie reich und tatkräftig zum Wohle unserer Stadt zu unterstützen“.

Als Querschnittsorganisation aus mehr als 100 Hamburger Verbänden, Organisationen und Unternehmen repräsentiert der Zukunftsrat als größtes Hamburger Nachhaltigkeitsnetzwerk auf einmalige Weise die Hamburger Zivilgesellschaft.

Er steht für ein konstruktives Miteinander von Politik, Verwaltung und Bürger:innen auf dem Weg in eine an den Zielen der Sustainable Development Goals (SDGs) orientierte ganzheitlich-nachhaltige Zukunftsgestaltung.

Als Impulsgeber in der Hamburger Nachhaltigkeitsdiskussion ist es Teil der Zukunftsorientierung, sich stetig selbst zu hinterfragen und sich immer wieder neu aufzustellen. Hinzu kommt nach 25 arbeitsreichen Jahren ein Generationsumbruch. Dieser Begriff ist durchaus wörtlich zu nehmen, denn die Herausforderungen der Gegenwart zugunsten einer wünschbaren Zukunft sind derart groß, dass wir Bürger:innen Hamburgs möglichst divers und generationenübergreifend aufgestellt in einem zutiefst demokratischen Sinne über die Zukunft streiten müssen.

So erfindet sich der Zukunftsrat Hamburg in diesen Jahren neu: Kurskorrektur, Beratung und Optimierung reichen nicht länger aus als politische Mittel, weil das Gesamtsystem mit seinem steten Mehrverbrauch nicht haltbar ist, was jedoch insbesondere in der Politik nicht ausreichend verstanden wird. Der Zukunftsrat wird unbequemer.



**ZUKUNFTSRAT
HAMBURG**

DAS NETZWERK FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

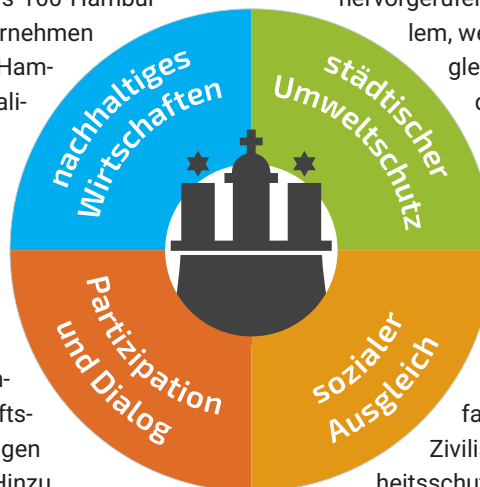
Mit der Veröffentlichung des Hamburger Zukunftsmanifests unternahm der Zukunftsrat Hamburg Ende 2020 einen wichtigen, in der Öffentlichkeit gut vernehmbaren Schritt Richtung Zukunft. In zwölf Punkten wurden hier in gleichermaßen klaren, knappen und einfachen Worten grundlegende Aspekte einer zukunftsfähigen Politik und Gesellschaft aufgezeigt. Das Hamburger Zukunftsmanifest ist ein Grundlagen- und Wertepapier für das weitere Vorgehen angesichts der immensen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts: Wir befinden uns in einer existenziellen, multiplen Überlebenskrise der Menschheit, hervorgerufen durch ein riesiges gesellschaftliches Problem, welches auf Steigerungslogiken, diversen Ungleichheiten und auf der mentalen Abtrennung der Menschen von ihrer Mitwelt beruht.

Symptome dieses globalen Menschheitsproblems sind die Erderhitzung und das sechste Massenaussterben – die das Leben auf diesem Planeten, wie wir es bisher kannten, massiv bedrohen.

Wer nur die Klimakatastrophe benennt, unterschlägt das Massenaussterben. Der Begriff ‚Klimaschutz‘ erzählt die komplett falsche Geschichte: Zur Verhinderung eines Zivilisationskollapses bedarf es eines Menschheitsschutzes durch einen geistigen und sämtliche

Bereiche der Gesellschaft umfassenden Neustart sowohl in Hamburg, Deutschland, Europa als auch global – bei laufendem Betrieb und radikal ehrlich. Jetzt, sofort und heute.

Und so lautet auch in diesen sich zuspitzenden Zeiten das zentrale Anliegen des Zukunftsrats Hamburg, mit den Bürger:innen und Institutionen der Metropolregion Hamburg in einen konstruktiven Diskurs zu gehen, die Zivilgesellschaft zu vernetzen und Brücken zu bauen.



MARC PENDZICH

FRANK SCHIER





OBSTSORTEN RETTEN, NATUR SCHÜTZEN, UMWELT LERNEN

Seit Mai ist unser neues Projekt „Streuobstwiesen für Naturschutz und Umweltbildung in Hamburg“ am Start. Damit wollen wir diese ganz besonderen Lebensräume in den Fokus rücken und gemeinsam mit vielen Menschen unsere Streuobstwiesen schützen.

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Biotopen Europas - Bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten lassen sich auf einer Wiese entdecken, darunter viele gefährdete Arten. Neben der Artenvielfalt findet sich auch eine besondere Vielfalt alter Obstsorten.

Der BUND betreut sieben Streuobstwiesen, welche über die ganze Stadt verteilt liegen. Für den Erhalt müssen wir diese Wiesen pflegen, das heißt Bäume fachgerecht schneiden, Wiesen mähen und das Obst ernten.

Das alles wollen wir mit Ihnen und Euch zusammen machen – die Anleitung zu traditionellem Obstbau und Wiesenpflege gibt es bei dann Arbeitseinsätzen gratis dazu. Probieren Sie die Vielfalt der Apfelsorten bei der Ernte oder erfahren Sie mehr über die Tiere und Pflanzen auf der Streuobstwiese, wenn wir zusammen Nisthilfen für Vögel und Insekten bauen.

Streuobstwiesen sind auch ein idealer Ort für die Umweltbildung mit Menschen jeglichen Alters. In diesem spannenden



Naturraum kann man die Wechselbeziehungen zwischen dem menschlichen Tun und der Natur nachvollziehen und Artenkenntnisse zu Vögeln, Insekten und Pflanzen erlangen. Ob bei Arbeitseinsätzen, Workshops, Führungen oder Kinder- und Jugendprojekten – wir möchten mit Euch den Lebensraum Streuobstwiese erkunden. Bis hoffentlich bald auf einer unserer Wiesen!

Nora Kolter



JETZT MITMACHEN!

Alle Infos dazu gibt es unter www.bund-hamburg.de/streuobstwiesen

VIELFALT ENTDECKEN

Nicht nur auf den Streuobstwiesen, auch bei vielen anderen Gelegenheiten kann man beim BUND mitmachen und Neues kennen lernen. Alle bisher geplanten Veranstaltungen gibt es unter www.bund-hamburg.de/programm22 oder als gedrucktes Heft. Anfordern unter mail@bund-hamburg.de

TRAUER UM FRANK RÖBBELEN

Am 17. Februar dieses Jahres ist unser Weggefährte, Freund und BUND-Mitglied Frank Röbbelen verstorben. Mit ihm verlieren wir einen Menschen, der sich mit Leidenschaft insbesondere für den Erhalt der Insektenwelt einsetzte und die Menschen dafür begeistern konnte.

Seit vielen Jahren arbeitete Frank ehrenamtlich auch im BUND daran, das Wissen über die Gefährdung von Schmetterlingen, Libellen und Heuschrecken zu verbreiten sowie Mitstreiter*innen für deren Schutz zu gewinnen. Besonders lag ihm die Pflege von Wiesen als Insektenlebensraum am Herzen.

Frank Röbbelen war engagierter Naturschützer und ein wunderbar humorvoller Mensch. Wir werden ihn sehr vermissen.

Wolfram Hammer



AKTUELLE TERMINE

Freitag,
20. Mai,
20.45 Uhr
-21.30 Uhr

Open-Air-Kino im Naturerlebnisgarten
„Biene-Majas wilde Schwestern“. Ein beeindruckender Film des Dokumentarfilmers Jan Haft über die Vielfalt unserer Wildbienen.
BUND-Naturerlebnisgarten im Wilhelmsburger Inselepark (gegenüber von Hauland 83)

Freitag,
20. Mai,
17.15 Uhr
-19.30 Uhr

Feierabend in den Elbsandwiesen
Ein wunderbar grüner Feierabendspaziergang über 6 km durch die Borghorster Elblandschaft. Hier zeigt sich, welche artenreiche Natur unter dem Einfluss der Tidedynamik entstanden ist. Wir wandern auf den Spuren von Natur und Kultur im Hamburger Osten.
Treffpunkt: Bushaltestelle Zeltplatz Altenгамme (Bus-Linie 120)



BUND-TERMINE IM INTERNET

Alle Exkursionen und Veranstaltungen finden Sie mit ausführlichen Informationen und Anmeldeöglichkeit unter www.bund-hamburg.de/termine

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND-Landesverband Hamburg, Lange Reihe 29, 20099 Hamburg, Tel. (040) 600 387 00, mail@bund-hamburg.de, www.bund-hamburg.de • Kontakt Haus der BUNDten Natur und BUNDjugend: Loehrsweg 13, 20249 Hamburg, Tel. (040) 600 387 01, kontakt@bundjugend-hamburg.de oder umweltbildung@bundjugend-hamburg.de • Kontakt BUND-Naturerlebnisgarten im Wilhelmsburger Inselepark: Gegenüber Hauland 83, 21109 Hamburg, Tel. 0176 46133200, naturerlebnisgarten@bund-hamburg.de • Spendenkonto: Hamburger Sparkasse, IBAN DE 2120 0505 5012 3012 2226 • Redaktion und Gestaltung: Paul Schmid